

chem man sie hält. Auch muß man den Goldsich vor großer Sonnen- oder Ofenhitze schützen.

36. Die Teilung.

Ein reicher Vater war gestorben ;
Drei Söhne hatten das, was er erworben,
Friedlich geteilt. Nach kurzer Zeit
Kam Krieg ins Land ; da sah man weit
Brandstätten, Blutgefilde, Wüsteneien,
Und auch zwei Brüder von den dreien
Verloren durch der Feinde Wut
Zu wenig Jahren Hab und Gut.

Da sprach der dritte : «Ich will den Segen,
Den ich, seit unser Vater starb,
Durch Glück gewann und Fleiß erwarb,
Zu dem geerbten Drittel legen.
Denn sollen beide elend sein,
Sie, meine Brüder, und ich allein
Der Glückliche? Das wär' nicht bieder!»
Und sieh, er rief die armen Brüder,
Und freundlich teilten sie nun wieder.

37. Eine Geschichte vom Magen.

Einst empörten sich alle Glieder des Leibes gegen den Magen. Sie warfen ihm vor, er tue nichts, er verschlinge bloß alles, was sie durch schwere Arbeit herbeischaffen. Der Kopf klagte, es strengte ihn sehr an, für alles zu sorgen. Die Hände und Füße beschwerten sich, sie müßten rennen und schaffen, damit der Magen zu essen habe. Am meisten ärgerten sich Mund und Speiseröhre, wie viel sie essen und schlucken müßten und nur für ihn. Sie sagten es ihm, es werde sich kein Glied mehr für ihn rühren.

Der erste Tag verging prächtig. Da die Glieder für den Magen nicht arbeiteten, hatten sie nichts zu tun. Sie unterhielten sich, wie es ihnen beliebte. Die Augen blinzelten nur so. Die Arme, bald verschränkten sie sich, bald streckten sie sich.

Die Herrlichkeit dauerte aber nicht lange. Nach zwei Tagen fühlten sie alle, dass sie kraftlos werden. Sie suchten